

IM SCHÖNEN
KANTON AARGAU



WO UND WIE DIE
MURIANER
WOHNEN

GRÜEZI IM FREIÄMTER MURI



SHOPPINGMEILE
MURIPARK



"STYFELI-RYTER" UND
"KLOSTERFELDER" VOM EIGENEN
REBBERG

Es gibt Leute, die behaupten, Muri sei ein Vorort von Zürich. Wir lassen ihnen den Spass. «Hauptsache, wir sind keine Zürcher», wird der eine oder andere Murianer spöttisch sagen. Das ist nicht böse gemeint. Wir fühlen uns nämlich nicht einmal so richtig als Aargauer. Wenn schon, sind wir Freiamter. Vor allem aber sind wir: Murianerinnen und Murianer.

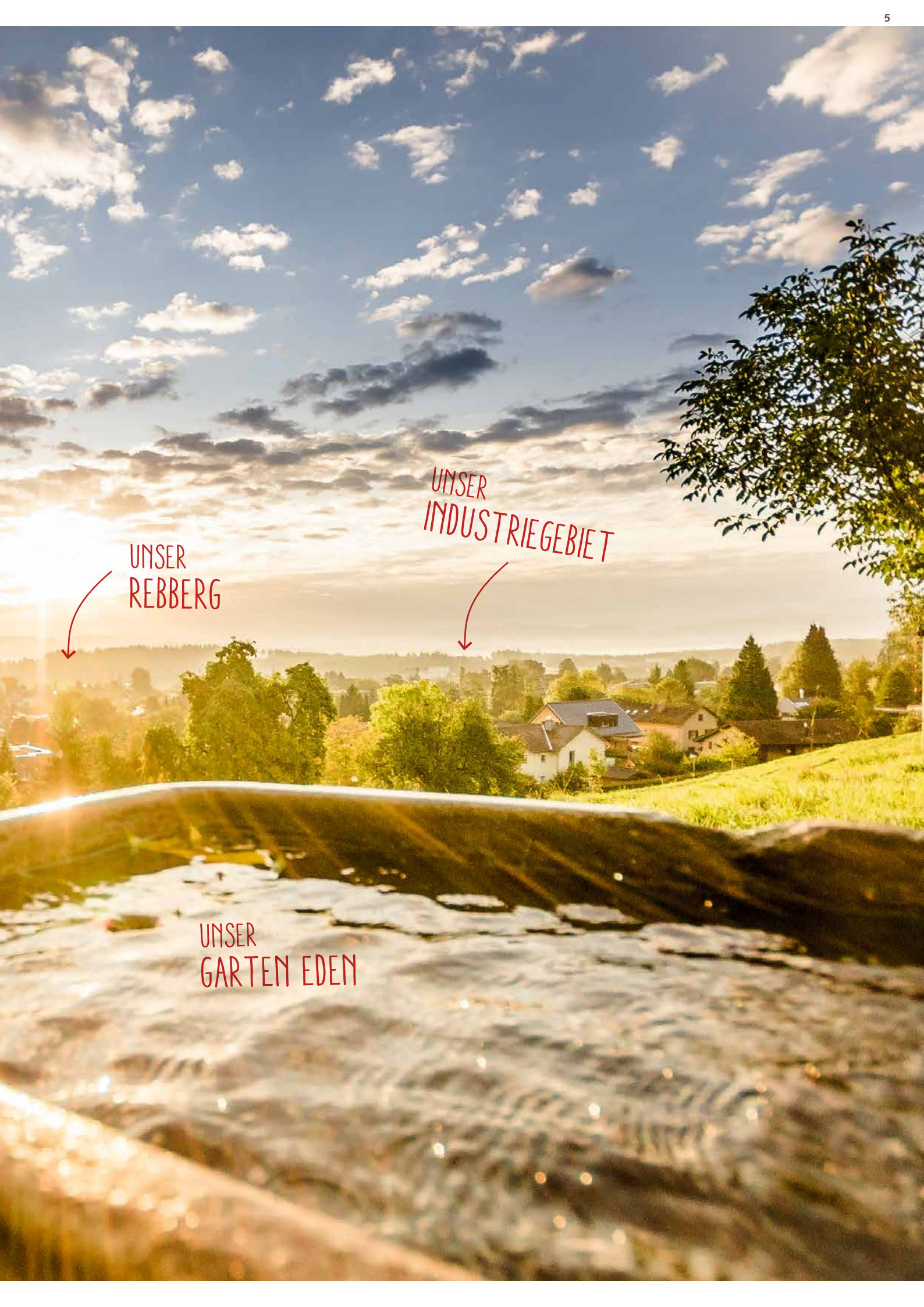
Okay, die Zeiten ändern sich. Früher hiessen wir hier Huber, Frey, Küng oder Laubacher, Stierli, Stöckli oder Strebel. Heute heissen wir auch Baljkovic, Belluscio oder Beck. Das ist gut so. Denn es sind die Menschen, welche die bunte Vielfalt unserer Gemeinde ausmachen. Dass in Muri heute wohl jeder Zweite ein Zugezogener, jeder Fünfte ein Ausländer und nur noch jeder Zwanzigste ein Ortsbürger ist, macht uns alle weltoffener. Wir freuen uns deshalb, wenn auch Sie sich in Muri wohlfühlen und hier ein Stück Heimat finden. Egal, wo Sie herkommen.



HIMMLISCHE PERSPEKTIVEN

UNSER
KLOSTER





UNSER
REBBERG

UNSER
INDUSTRIEGEBIET

UNSER
GARTEN EDEN





8000 MENSCHEN

Muri ist ein Magnet: Seit der Jahrtausendwende ist die Bevölkerung um 30 Prozent gewachsen. Heute leben hier fast 8000 Menschen. Und so, wie es aussieht, werden wir noch vor 2050 ein Städtchen sein. Das macht uns stolz, ist aber auch eine Herausforderung. Die Entwicklung einer zeitgemässen Infrastruktur muss Schritt halten mit diesem Wachstum. Aber da haben wir Erfahrung: Muri wächst seit über 1000 Jahren.

Das Bild unserer Gemeinde prägt zwar unser mächtiges Kloster, doch was uns ausmacht, ist etwas anderes: Wir sind eine Zentrumsgemeinde. Hier schlägt das Herz des gleichnamigen Bezirks, der aus 20 ländlichen Gemeinden und einer ganzen Reihe von malerischen Weilern besteht. Muri selber stellt mittendrin so etwas wie die Heilige Dreifaltigkeit dar: Es besteht nämlich aus den drei Dorfteilen Muri-Wey, Muri-Dorf und Muri-Egg, die sich einst als Mass aller Dinge betrachteten und gegenseitig eifersüchtig beobachteten. Heute sind sie längst zusammengewachsen. Nur an der Fasnacht wird die alte Ordnung wiederhergestellt.

Würden wir nach dem Haar in der Suppe suchen, fänden wir bestimmt auch gewisse Nachteile, welche die Rolle als Zentrumsgemeinde so mit sich bringt. Wir aber schauen lieber auf die Vorteile: Muri bietet vor allem sämtliche Annehmlichkeiten.

WO
DIE
MURIANER
WOHNEN



1000 WEGE
INS GLÜCK



AUCH DAS
IST MURI



UNSERE
TRAMPELPFADE

100 % Natur

Alle wollen zurück zur Natur. In Muri sind wir mitten-drin. Egal, wo Sie wohnen: Sie sind in Nullkommanichts im Grünen. Auf der einen Seite lockt der Lindenberg, auf der anderen geht es sanft runter an die Reuss. Und dazwischen liegt das offene Bünztal mit seinen Wiesen, Wäldern und Weiden. Unzählige Rad-, Wander- und Spazierwege führen durch eine Landschaft, die wie gemacht ist für Aktivitäten im Freien. Auch unerwartete. Wundern Sie sich also nicht, wenn Sie auf einem Bauernhof auf eine improvisierte Driving Range treffen.

Doch selbst an einem lauen Sommersonntag tritt man sich im Freiamt nicht auf die Füße. Ein wenig eng werden kann es allenfalls auf dem beliebten Spielplatz im Murimoo, der zwar kein Geheimtipp mehr ist, aber ein zauberhaftes Tummelfeld für kleine Abenteurer. Dass sie hier lernen müssen, ihr Glück zu teilen, kann nicht schaden.

Ansonsten bieten Muri und seine Umgebung einen ganz grossen Luxus unserer Zeit: Raum und Ruhe. Eindrücklich zu erfahren – oder besser: zu erlaufen – auf dem Freiämterweg, der auf insgesamt 180 Kilometern kreuz und quer, aber keineswegs ziellos, durchs ganze Freiamt führt, vorbei an allen kulturellen und landschaftlichen Highlights. Man pickt sich ein Teilstück heraus und macht sich auf den Weg – ins Erlebnis.

WO DIE
MURIANER
WOHNEN

WO DIE MURIANER WOHNEN

— NULL SCHICKIMICKI —

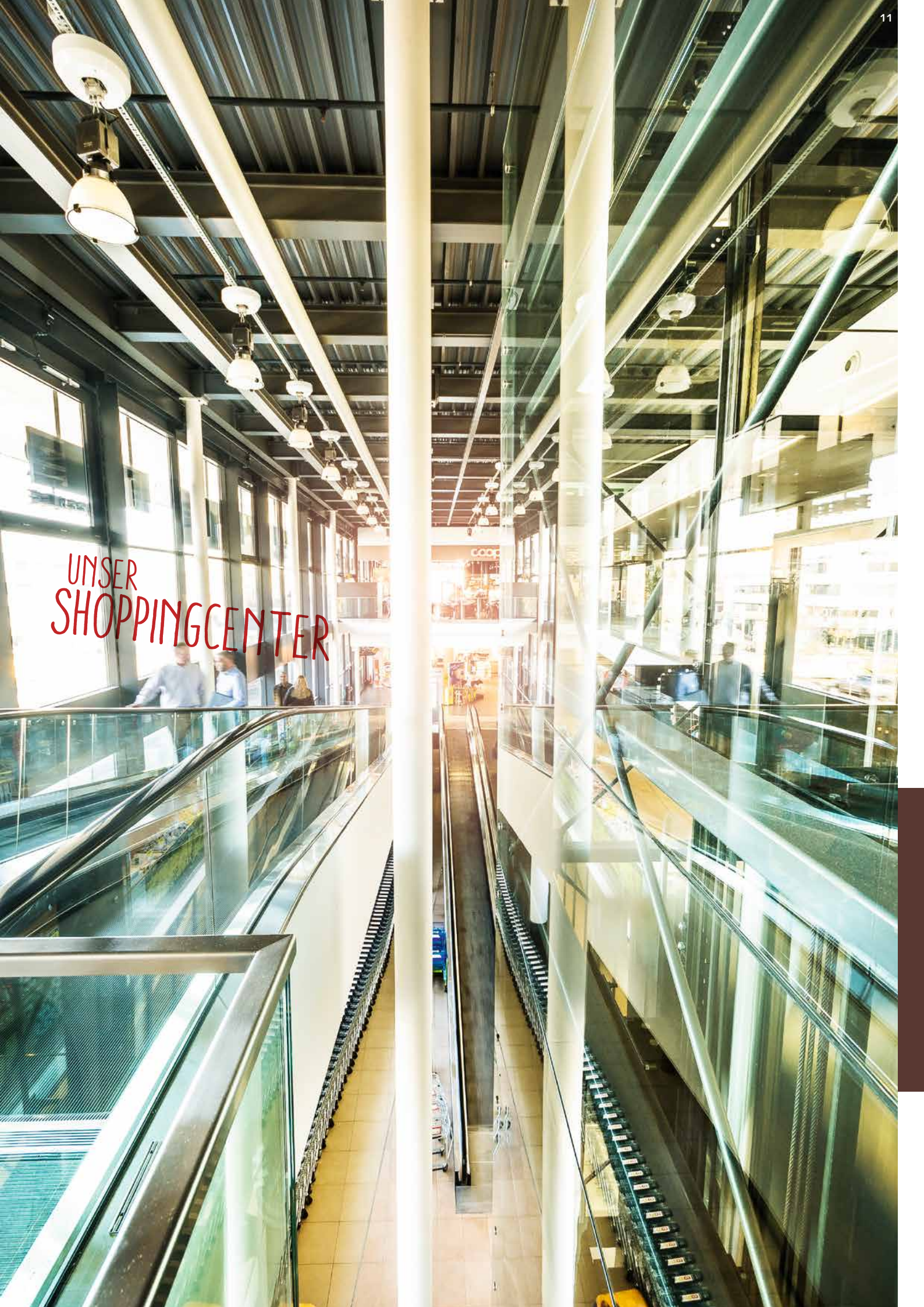
Wir geben es zu: Muris Bahnhofstrasse ist nicht zu vergleichen mit jener von Zürich. Ihre einzige Bestimmung liegt darin, zum Bahnhof zu führen. Überhaupt lassen wir es in Sachen Konsum etwas bescheidener angehen. Also vergessen Sie Muri, wenn Sie kaum woanders als bei Louis Vuitton shoppen, den täglichen Lebensmittelbedarf im Delikatessgeschäft decken und nur schwer auf die heisse Schokolade von Sprüngli verzichten können.

Wenn Sie aber zu den anderen 99 Prozent gehören, wird Sie das Angebot in Muri freudig überraschen. Unsere Detailhändler unterscheiden sich in nichts von jenen jeder beliebigen Stadt. Wir haben unser eigenes, vernünftig dimensioniertes Shoppingcenter, das nicht nur Konsumtempel, sondern auch ein bisschen Treffpunkt ist. Rund ums Kloster finden sich kleine, feine Läden von der «Chäsi» bis zum Dessous-Shop. Und egal, welche Ausfahrt Sie beim grossen Kreisel nehmen: Der Weg führt in jede Himmelsrichtung vorbei an Geschäften und Dienstleistern, die zusammen sämtliche Bedürfnisse des Alltags abdecken.

Was unser Nachtleben anbelangt, glänzen wir zwar (noch) nicht mit Sterne-Köchen und Trend-Lokalen, dafür aber mit einer zunehmend vielfältigen Restaurantszene, die mit ihrer ehrlichen Küche und dem herzlichen Service dafür sorgt, dass man immer ein bisschen länger bleibt als geplant.



UNSER
SHOPPINGCENTER





HIER WIRD
PRODUZIERT

... UND HIER AUCH



5500 ARBEITSPLÄTZE

Rein rechnerisch hätten wir in Muri für alle erwerbstätigen Einwohnerinnen und Einwohner einen Job: Rund 5500 Arbeitsplätze bieten die annähernd 1000 Unternehmen unserer Gemeinde, die meisten im Dienstleistungssektor. Mit einem Anteil von rund 40 Prozent ist die Industrie der zweitgrösste Arbeitgeber. Dazu zählen weltweit tätige Firmen wie der Storenproduzent Stobag und der Klebstoffspezialist Robatech.

Dass wir als Industriestandort kaum einmal kränkeln, liegt nicht zuletzt an der Vielfalt der Betriebe. In Muri wird glücklicherweise so allerhand produziert, und eine alles dominierende Firma existiert nicht. Das macht uns auch weniger anfällig bei Konjunkturunbrüchen. Das breite Spektrum an Unternehmen – die meisten sind KMU – kommt allerdings nicht von ungefähr: Muri tut alles, um als Wirtschaftsstandort attraktiv zu bleiben und nicht zur Schlafgemeinde zu werden.

Dass die Landwirtschaft – einst der dominierende Erwerbszweig – heute rein wirtschaftlich nur noch von geringer Bedeutung ist, heisst allerdings nicht, dass wir nicht stolz darauf wären. Rund vierzig Bauernhöfe prägen das Bild der Gemeinde und zeigen eindrücklich, was uns Freiämtern schon immer ganz gut gelungen ist: Tradition und Innovation unter einen Hut zu bringen.

WO
SIND DIE
MURIANER
WOHNEN



KUNTERBUNTE VIELFALT



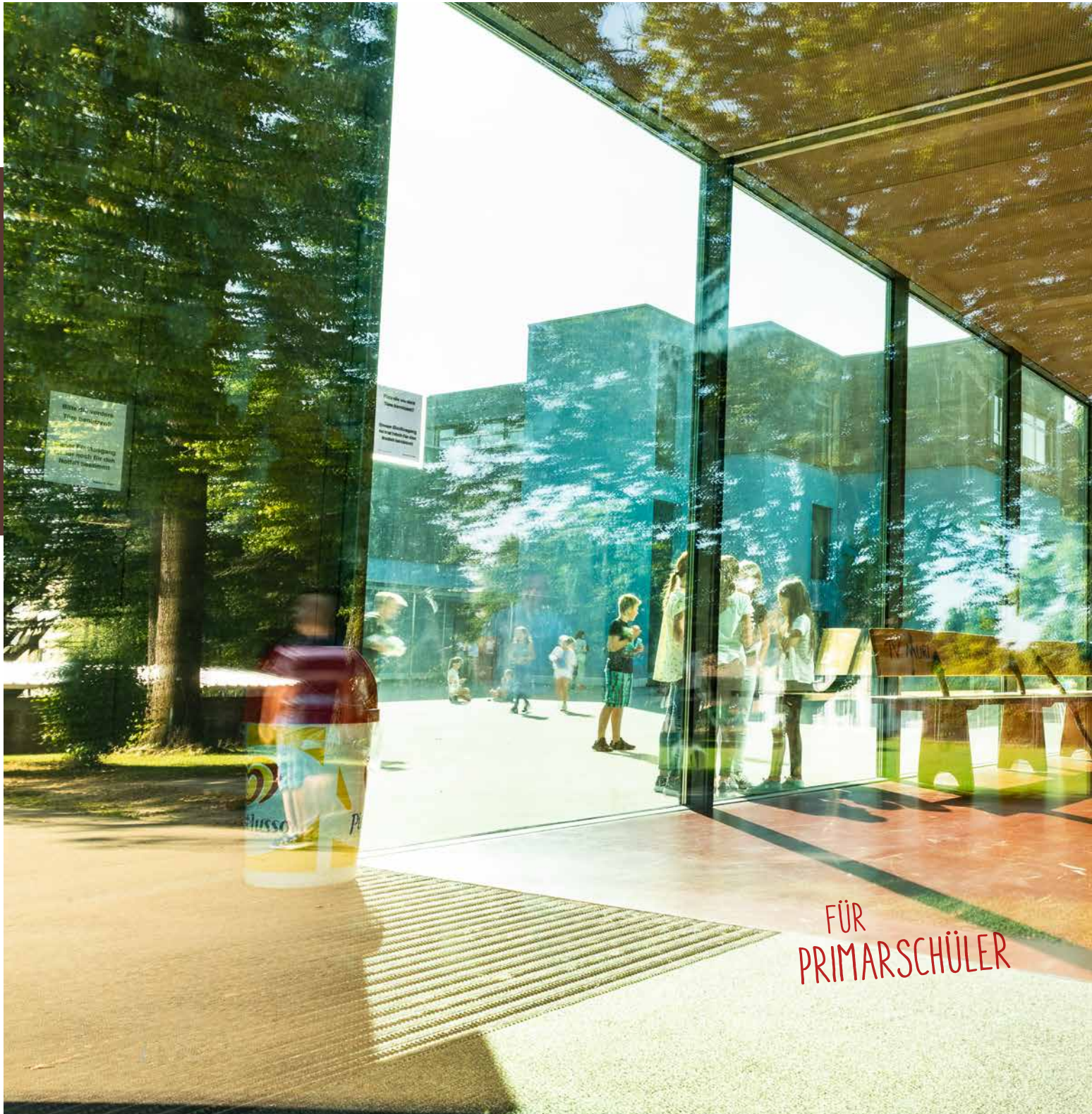


SPORTANLAGE
BRÜHL

ZUM
BAHNHOF



FÜR
LESERATTEN



FÜR
PRIMARSCHÜLER

FÜR
KNIRPSE



FÜR KLUGE
KÖPFE



1200 SCHÜLERINNEN & SCHÜLER

Muri investiert in seine Zukunft. Deshalb ist uns die Ausbildung unserer Kinder und Jugendlichen besonders wichtig. Dass diese klüger wären als andere, wollen wir nicht behaupten. Aber sie finden hier beste Voraussetzungen, eine schulische Karriere zu machen, die ihren Fähigkeiten und Bedürfnissen entspricht.

Die Kindergärten und Primarschulen verteilen sich auf verschiedene Standorte im Dorf. Das Oberstufenzentrum mit Real-, Sekundar- und Bezirksschule befindet sich in der Bachmatten in unmittelbarer Nähe zur grossen Sportanlage und zum Freiluftbad. Wer anschliessend die Kantonsschule besuchen möchte, kann dies im nahen Wohlen oder in Aarau tun. Insgesamt bilden wir an unseren Schulen rund 1200 Schülerinnen und Schüler aus – auf Oberstufenebene auch solche aus der Region.

Zum Angebot für Kinder und Jugendliche gehören aber auch die Kindertagesstätte für Knirpse im Vorschulalter, Mittagstisch und Randstundenbetreuung sowie die Musikschule Muri mit ihrer breiten Palette an Ausbildungsmöglichkeiten von Akkordeon bis Waldhorn. Ach ja, Blockflöte geht natürlich auch ... Im Jugendhaus «muri13» schliesslich lernen unsere Teenager zwar nicht unbedingt für die Schule, aber bestimmt fürs Leben. Und das, meinen wir, ist ebenso wichtig.

WO DIE
MURIANER
WOHNEN



WIR NEHMEN ES
GERNE SPORTLICH



130 VEREINE

Nennen Sie uns ruhig Vereinsmeier. Wir nehmen es als Kompliment. Denn die über 130 eingetragenen Vereine vom «Erlebnis Freiamt» über «Linedance Events» und «Autokino» bis zu den «Freiämter Weinfreunden» zeigen vor allem eins: Uns ist die Gemeinschaft wichtig. Und wir sind bereit, für diese Gemeinschaft etwas zu leisten. Meist unentgeltlich zwar, aber garantiert nicht umsonst.

Natürlich spielt der Fussball auch bei uns eine grosse Rolle, aber ebenso beliebt sind bei uns in Muri Handball und Turnen. Das Kantonturnfest 2017 war ein Riesenevent – perfekt geplant, engagiert durchgeführt und von 35 000 Menschen besucht. Jedenfalls sind wir ganz schön sportlich. Das zeigen wir auch auf dem wunderschön angelegten Vitaparcours im Maiholzwald, auf dem besonders coolen Skatepark in der Bachmatten oder auf den fünf Tennisplätzen im Klosterfeld.

Viele unserer Vereine haben aber nicht den Zweck, ihren Mitgliedern eine Freizeitbeschäftigung zu verschaffen. Sie engagieren sich für alle. Der Verein Ferienpass beispielsweise, der Hunderten von Kindern Jahr für Jahr zwei unvergessliche Sommerferienwochen beschert. Oder die Stiftung MuriKultur, die unsere Gemeinde zum Hotspot für Kulturinteressierte macht.



WAS FÜR EIN
SPEKTAKEL





OFFEN FÜR ALLES: UNSER KLOSTER

— EIN ECHTES ERLEBNIS —

Auswärtige mögen verwundert die Augen reiben. Wir Murianer aber sind ganz einfach glücklich, dass wir in Sachen Kultur das volle Programm geboten bekommen. Dass Muri weit über die Gemeindegrenze hinaus den Ruf einer Kulturinstanz genießt, hat Tradition. Die Konzerte in der Klosterkirche oder im Festsaal zählen für Kenner zu den Top-Events der Klassikszene. Musik im Pfligidach begeistert mit Clubsound vom Feinsten, und im «Cabarena» zelebrieren wir Kleinkunst auf höchstem Niveau.

Eine ganz grosse Kiste sind etwa alle sieben Jahre die Eigenproduktionen von MuriTheater. Hier beweisen wir, oft im pittoresken Klosterhof, dass wir Kultur nicht nur konsumieren, sondern selber inszenieren können. Ebenfalls im Kloster befindet sich übrigens unser «Hauskino» Mansarde mit seinen regelmässigen Vorführungen.

Fragen Sie eingefleischte Murianer hingegen nach dem traditionsreichsten Event des Kulturjahres, werden Sie mit einiger Wahrscheinlichkeit diese Antwort bekommen: die Fasnacht. Unsere Fasnachtsgesellschaften sind von geradezu historischer Bedeutung – wir sprechen hier von gut und gerne 250 Jahren Geschichte. Wir haben drei. Fein säuberlich getrennt nach unseren drei Ortsteilen. Da verstehen wir keinen Spass. Den haben wir aber: Die Murianer Fasnacht zählt zu den beliebtesten weit und breit.

WO DIE
MURIANER
WOHNEN





ENGELSSTIMMEN UND
PARADIESVÖGEL

MUSEUM
KLOSTER MURI





1000 JAHRE KULTUR

Ziemlich genau 1000 Jahre ist es her, seit an bester Lage in Muri die Benediktinerabtei gegründet wurde. Die Habsburger waren es, die den Stein ins Rollen brachten. Und hier ihre letzte Ruhestätte fanden: In der Klosterkirche sind die Herzen von Karl I. und seiner Frau Zita, dem letzten Kaiserpaar der Donaumonarchie, begraben.

Das Kloster Muri beherbergt heute zwar keine Benediktinermönche mehr. In seinen Mauern befindet sich aber unter anderem auch die Pflegimuri, ein Teil der Gemeinde- und die Bezirksverwaltung, unser Kino, der prachtvolle Festsaal und ein Unterstufenschulhaus. Der Singisenflügel gehört ganz der Kultur: mit Bibliothek, vier unterschiedlichen Museen beziehungsweise Ausstellungskomplexen und dem Besucherzentrum mit Café. Gleich daneben brilliert die Klosterkirche mit barocker Üppigkeit – und einer Akustik, die sie zum bevorzugten Konzertsaal macht. Die Murianer Orgelkonzerte gelten gemeinhin als himmlisches Erlebnis.

Während der adrett herausgeputzte Klosterhof den Einwohnerinnen und Einwohnern als Treffpunkt und Veranstalter regelmässig als Bühne dient, wird die Marktstrasse davor ihrem Namen zweimal jährlich besonders gerecht: am Maimarkt und am Martinimarkt am 11.11. Dann reiht sich hier Stand an Stand, und ganz Muri ist auf den Beinen. Seit Menschengedenken.

AUF NUMMER
SICHER

WIR LASSEN NICHTS
ANBRENNEN





STÜTZPUNKT
MURI+

STÜTZPUNKT
MURI+

SPIELPLATZ
MURI-BOOS

winkler





— 30-MINUTEN-TAKT —

Ganz ehrlich: Wir sind nicht unglücklich, dass es in Muri ein bisschen beschaulicher zugeht als anderswo. Aber wir schätzen es ebenso, dass wir hervorragend an die «grosse weite Welt» angeschlossen sind. In zehn Minuten sind wir auf der Autobahn, und alle 30 Minuten fahren Züge Richtung Zürich, Aarau, Zug und Luzern. In die städtischen Zentren zu pendeln, ist für viele Murianerinnen und Murianer Alltag, abends wieder heimzukehren, der wahre Luxus.

Natürlich leben wir in Muri nicht auf einer Insel. Aber wir wären keine echten Freiämter, würden wir unser Schicksal nicht am liebsten selber bestimmen. Für Sicherheit sorgt unsere Regionalpolizei, für Power unser Energieversorger, und wenns brennt, ist die Stützpunkt-Feuerwehr zur Stelle. Muri verfügt über eine moderne Verwaltung, ist Sitz des Bezirksgerichts, und auf unserem Zivilstandsamt wird noch geheiratet – im historischen Trauzimmer haben bis zu 100 Gäste Platz ...

Da wir auch politisch ein Wörtchen mitreden wollen, pflegen wir unsere Ortsparteien, und zweimal im Jahr überprüft die Einwohner-Gemeindeversammlung den eingeschlagenen Kurs. Dabei schauen wir unserem fünfköpfigen Gemeinderat genau auf die Finger. Sollten sich die Gemüter dabei allzu sehr erhitzen, werden sie beim Apéro danach in der Regel wieder abgekühlt. Denn letztlich wollen wir vor allem eins: in Frieden zusammenleben.

WO DIE
MURIANER
WOHNEN

WO DIE MURIANER WOHNEN

EIN LEBEN LANG

Wer sich in Muri wohlfühlt, soll auch hier bleiben dürfen. Ein Leben lang. Deshalb sind unsere sozialen Institutionen für uns eine Herzensangelegenheit. Die Pflégimuri etwa, wo pflegebedürftige Menschen seit mehr als hundert Jahren ein Zuhause finden. Dank einem beliebten öffentlichen Restaurant, den zauberhaften Parkanlagen und einem Dachsaal, der regelmässig für Veranstaltungen genützt wird, sind sie hier nie isoliert, sondern mitten im Geschehen.

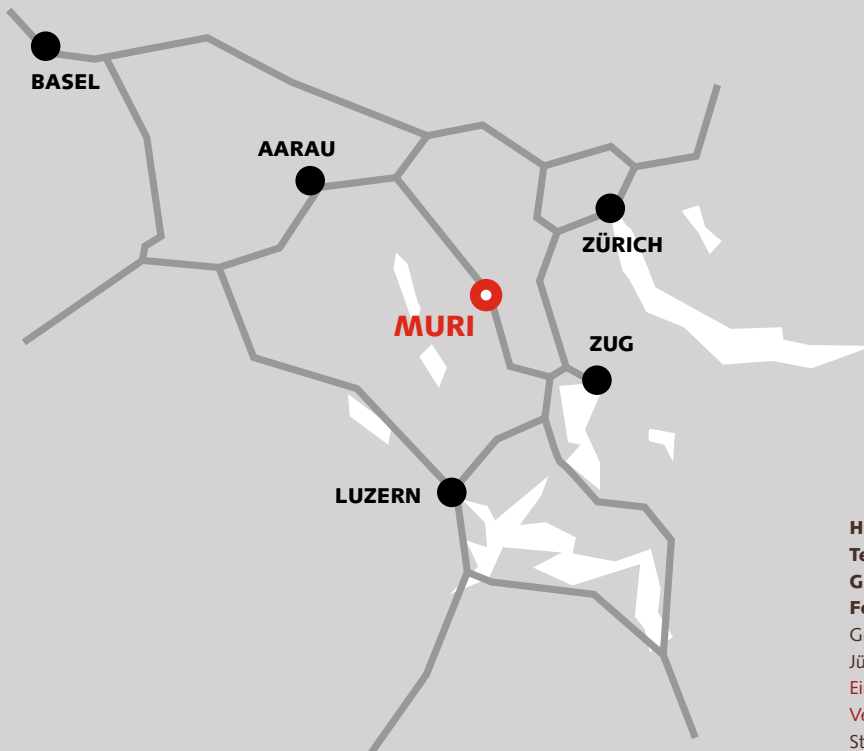
In unmittelbarer Nähe zur Pflégimuri befindet sich auch unser Alterswohnheim St. Martin, das nicht nur Dauergäste beherbergt, sondern auch Ferienzimmer anbietet. Etwas ausserhalb des Dorfes, in herrlicher Umgebung mitten im Grünen, finden im Murimoos vor allem Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen ein Zuhause und Arbeit! Denn Murimoos ist auch Bio-Bauernhof, Marktplatz und Holzverarbeiter. Dank seinen vielen Tieren, den verschiedenen Spielplätzen, einem Restaurant und seinen Störchen ist Murimoos auch ein klein wenig Freizeitpark.

Dass wir uns alle in jedem Fall gut aufgehoben fühlen, dafür sorgt auch unser Spital. Er gilt als einer der besten unter den Regionalspitälern und beschäftigt über 700 Menschen, die sich um die Gesundheit einer ganzen Region kümmern. Leidenschaftlich und engagiert. Genauso wie alle, die in sozialen Berufen arbeiten – von der Spitex über die Sozialen Dienste der Gemeinde bis zur Pro Senectute.

GEMEINSAM
STATT EINSAM







IMPRESSUM

Herausgeberin Gemeinde Muri AG

Text Christoph Zurfluh, Muri (diemagaziner.ch)

Gestaltung A4 Agentur AG, Rotkreuz (a4agentur.ch)

Fotos

Gregor Galliker, Muri (gregorgalliker.ch)

Jürg Küng, Muri (a4agentur.ch)

Einige Bilder wurden uns freundlicherweise zur

Verfügung gestellt; ein grosses Dankeschön an:

Stiftung Murikultur, Muri (murikultur.ch)

Gemeinde Muri / Bernhard Kägi, Muri

Spital Muri, (spital-muri.ch)

Gsell Medical Plastics AG, Muri (gsell.ch)

Bütler Elektro Telecom AG, Muri (buetler-elektro.ch)

pfligmuri (pfligmuri.ch)

Stiftung Alterswohnheim St. Martin, Muri (stmartin.ch)

Kino Mansarde Muri (kinomansarde.ch)

Marco Beng, Berikon

Druck Schumacher Druckerei AG, Muri

© 2018 Gemeinde Muri AG

www.muri.ch



GEMEINDE
MURI

WO UND WIE DIE MURIANER WOHNEN



